



## Schuelschatz 12: Im Wald, im schöne, grüne Wald

Exkursion zur lehrplanbezogenen NGM-Unterrichtseinheit

# Wer braucht den Wald und wie bleibt er wertvoll?

## Waldschätze

Schülerinnen und Schüler *erkunden* den **Lebensraum Wald**. Sie *lernen* typische **Pflanzen und Tiere des Waldes kennen** und können sie mithilfe ihrer Merkmale *zuordnen*. Dabei *gehen sie wertschätzend und respektvoll* mit der Natur und mit ihren Mitschülern *um*.

### 1. Zyklus

(ehem. 1./2. Klasse)

**Kompetenzbereich: NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten**

Überarbeitung/Adaptierung LP21:

Februar 2017

Sarah Fischer, Schüpfheim

Erarbeitung:

Dezember 2007

Monika Portmann-Felder, Schüpfheim

Franz Portmann, Escholzmatt

Martina Thalmann, Entlebuch

Kultur- und Landschaftsschutz-  
verband Amt Entlebuch



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Office fédéral du développement territorial ARE  
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE  
Uffizi federal da svilup dal territori ARE



Verein UNESCO  
Biosphäre Entlebuch



ALLIANZ in den Alpen  
Alliance dans les Alpes  
Alleanza nelle Alpi  
Povecman v Alpah



pro juventute

Engagiert für die Zukunft



ACCENTUS

## Inhalt

<b>1. UNESCO Biosphäre Entlebuch.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Schuelschatz 12 „Im Wald, im schöne, grüne Wald“ im Kontext des Lehrplan 21.....</b>	<b>4</b>
2.1 Eingliederung in den Lehrplan 21 .....	4
2.2 Vorschlag Ablaufplanung mit Positionierung des Schuelschatzes .....	5
<b>3. Schuelschatz (Exkursion) im Kontext der Biosphäre, des Lehrplan 21 und der BNE.....</b>	<b>6</b>
3.1 Biosphären-Bezug .....	6
3.2 Lehrplan 21-Bezug.....	7
3.2.1 Kompetenzbereich(e).....	7
3.2.2 Kompetenzen.....	7
3.2.2 Kompetenzstufen .....	7
3.2.3 Überfachliche Kompetenzen.....	8
3.3 BNE-Bezug .....	8
3.4 Klimapionier-Bezug.....	9
<b>4. Exkursion „Der Küchenchef empfiehlt...“ .....</b>	<b>9</b>
4.1 Rahmenbedingungen.....	9
4.2 Ablauf der Exkursion (Durchführung) .....	9
4.2 Vorschlag Kompetenzüberprüfung (Ergebnissicherung; Lernzuwachs sichtbar machen).....	11
<b>5. Anhang.....</b>	<b>1</b>
5.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel .....	1
5.2 Links- und Literaturliste.....	1
5.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze .....	1
5.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten.....	1






# 1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

## Was sind Biosphärenreservate?

Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zurzeit existieren fast 700 Biosphärenreservate in rund 120 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen in partizipativen Prozessen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein. Hierbei kommt Bildungsangeboten eine entscheidende Bedeutung zu – Sie helfen mit, dass Menschen Kompetenzen erwerben, welche für die Mitwirkung an einer Nachhaltigen Entwicklung nötig sind (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE).

## Was ist die UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE)?

Im Leitbild der UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE) werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die sieben Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Flühli, Hasle, Romoos und Schüpfheim bilden die UBE. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Die Kernanliegen des Biosphärengedankens werden aufgenommen im Logo, anhand welchem die UBE erklärt werden kann:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau) 	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung 	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund) 	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir 	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf) 	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse; ökonomisch: Wertschöpfungsketten; gesellschaftlich: Handlungsketten)

[www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch)

## 2. Schuelschatz 12 „Im Wald, im schöne, grüne Wald“ im Kontext des Lehrplan 21

### 2.1 Eingliederung in den Lehrplan 21

Der Schuelschatz 12 gliedert sich in die Unterrichtseinheit „Wer braucht den Wald und wie bleibt er wertvoll?“ ein. Folgende Kompetenzen werden in der gesamten Unterrichtseinheit angesprochen:

NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

2.1.b Die Schülerinnen und Schüler können Lebewesen ihren typischen Lebensräumen zuordnen (z.B. Wiese: Wildkräuter, Gräser, Insekten, Regenwurm, Käfer)

2.3.a Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum und Entwicklung bei Pflanzen und Tieren beobachten, zeichnen und beschreiben.

2.4.b Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Zuordnungen von Pflanzen und Tieren mithilfe ihrer Merkmale vornehmen.

→ «Schuelschatz»

2.6.a Die Schülerinnen und Schüler können eigene Beziehungen zu Lebensräumen, Pflanzen und Tieren wahrnehmen und beschreiben (z.B. Pflege, Umgang, Wertschätzung, Respekt).

NMG.8 Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten

8.2.b Die Schülerinnen und Schüler können wahrnehmen, benennen und begründen, in welchen Räumen sie sich gerne bzw. nicht gerne aufhalten und was ihnen in ihrem Lebensraum wichtig ist.

«Wer braucht den Wald und wie bleibt er wertvoll?»

## 2.2 Vorschlag Ablaufplanung mit Positionierung des Schuelschatzes






Im Rahmen des (Haupt)Kompetenzbereiches NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten wird die gesamte Unterrichtseinheit (18-22 Lektionen) mit folgender Ablaufplanung und Unterfragestellungen vorgeschlagen:

Phase	Konfrontation	Erarbeitung	Vertiefung	Synthese	Transfer
<b>Aufgabe</b>	Einführung, Sensibilisierung, Konfrontation mit der Leitfrage	Wissensaufbau und Vernetzung	Konsolidierung, Vertiefung, Differenzierung	Beantwortung der Leitfrage	Lernrückblick, Evaluation, Ausblick
<b>Beispiel</b>	<p>Was ist ein Wald? Was macht den Wald wertvoll? Was ist ein Wald für mich? (Präkonzept)</p> <div style="border: 2px solid red; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>→ Exkursion «Schuelschatz»</p> </div> <p>Welche Tiere und Pflanzen gibt es in unseren Wäldern? Stockwerke des Waldes Wald als Ökosystem</p>	<p>Welche Waldtypen gibt es? Warum?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urwälder/ Regenwälder</li> <li>- Schutzwald/ Nutzwald</li> </ul> <p>Wie wird der Wald vom Menschen genutzt? Wer hält sich weshalb im Wald auf?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wald als Nutzraum des Menschen</li> <li>- Welche Spuren finden wir im Wald?</li> <li>- Forstwart/ Förster</li> </ul>	<p>Alle haben Zugang zum Wald: Welche Folgen hat das für wen? (Tiere, Pflanzen, Menschen) Wer will was vom Wald? Befragung Wer braucht was vom Wald? Welche Folgen hat die Waldnutzung?</p>	<p>Wer braucht den Wald und wie bleibt er wertvoll? Blätter oder Früchte den verschiedenen Bäumen zuordnen. Können alle tun, was sie wollen? GA: Gestaltet ein Plakat in der Gruppe auf dem ersichtlich ist, wie man sich im Wald verhalten soll. Was darf man? Was darf man nicht? Bedeutung und Wert der Artenvielfalt (Biodiversität) Wertvoll für dich und mich? (Postkonzept)</p>	<p>Schatzkiste oder Forschermappe auswerten Waldmuseum, -ausstellung oder –fest organisieren Welchen Beitrag kann ich dazu leisten, damit der Wald wertvoll bleibt?</p>

Im Rahmen der gesamten Unterrichtseinheit kann ein Teil davon (roter Rahmen) mit dem folgenden Schuelschatz als ausserschulisches Angebot (Exkursion) in der UNESCO Biosphäre Entlebuch abgedeckt werden. Die Exkursion dient dem Wissensaufbau und der Vernetzung innerhalb der Unterrichtseinheit.

### 3. Schuelschatz (Exkursion) im Kontext der Biosphäre, des Lehrplan 21 und der BNE

#### 3.1 Biosphären-Bezug

Logo UBE repräsentiert	Bedeutung (vom Logo Abgeleitetes, im Schuelschatz Sichtbares)
<b>Mensch und Biosphäre</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Wald mit Wertschätzung und Sorgfalt begegnen</li> </ul>
<b>Mensch in Bewegung</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wald ist Erholungsort, gibt Kraft zum Auftanken.</li> </ul>
<b>Regionsbezug</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wald nimmt einen grossen Teil der Biosphäre ein.</li> <li>• Die Lernenden entdecken ein Waldstück.</li> </ul>
<b>Ich und wir</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Kreislauf</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Wald finde ich auch Generationen - ( Wechsel )</li> </ul>

## **3.2 Lehrplan 21-Bezug**

### **3.2.1 Kompetenzbereich(e)**

**NMG.2 Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten**

### **3.2.2 Kompetenzen**

NMG.2.4 Die Schülerinnen und Schüler können die **Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren** *erkennen* und *kategorisieren*.

#### **3.2.2 Kompetenzstufen**

Schülerinnen und Schüler...

NMG.2.4.b: können ausgewählte *Zuordnungen* von **Pflanzen** und Tieren mithilfe ihrer **Merkmale** *vornehmen*.

### 3.2.3 Überfachliche Kompetenzen

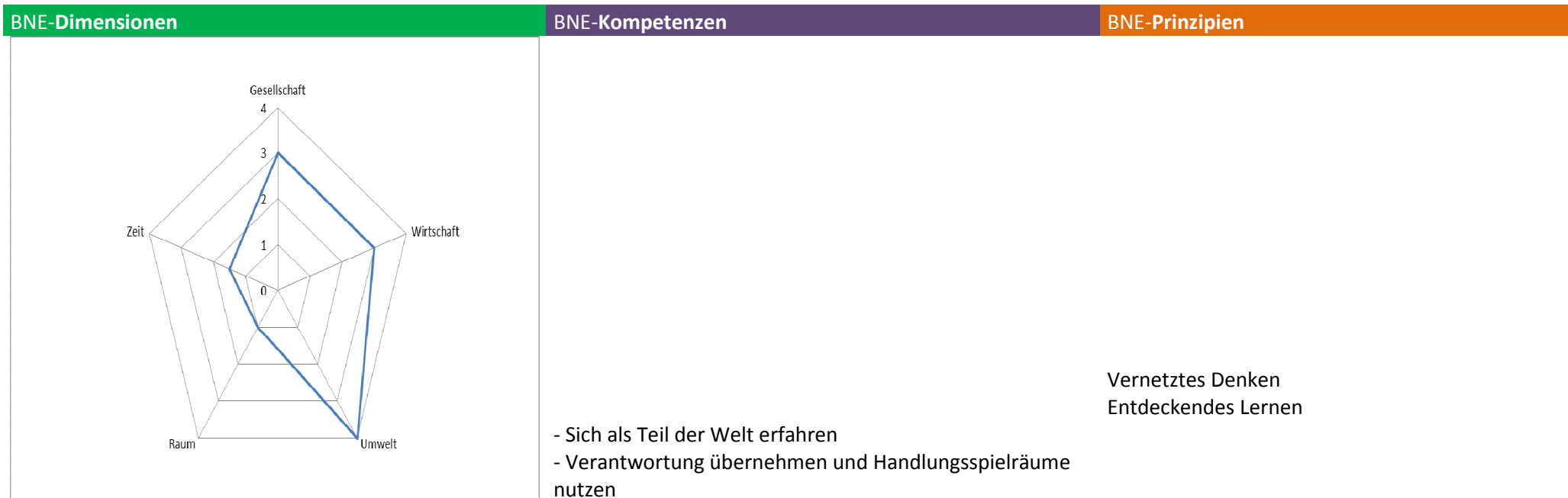
Soziale Kompetenzen: Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten

### 3.3 BNE-Bezug

BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) macht Lernen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung möglich und ist darauf ausgerichtet, Kompetenzen zu erwerben, die für eine aktive Beteiligung an einer umwelt-, gesellschaftlich- und wirtschaftlich zukunftsfähigen Entwicklung nötig sind. BNE ist Bestandteil des Lehrplan 21 und bietet Querverweise zu sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung.

Als Angebot einer Modellregion Nachhaltiger Entwicklung wird der BNE-Bezug hier im Rahmen einer BNE-Analyse<sup>1</sup> ausführlicher aufgezeigt, in Anbetracht, dass für einen effektiven BNE-Unterricht die drei Bereiche BNE-Dimensionen, BNE-Kompetenzen und BNE-Prinzipien berücksichtigt werden sollen.

Der vorliegende Schuelschätz zeigt folgende berücksichtigte BNE-Dimensionen, -Kompetenzen und -Prinzipien in der von éducation21 entwickelten BNE-Analyse die folgenden berücksichtigten BNE-Dimensionen, -Kompetenzen und -Prinzipien:



<sup>1</sup> Die BNE-Analyse wurde von éducation21 entwickelt.



### 3.4 Klimapionier-Bezug

Der vorliegende Schuelschatz ist aktive Klimabildung und kann als Projekt bei [www.energie-klimapioniere.ch](http://www.energie-klimapioniere.ch) eingegeben werden. Er hat folgenden Bezug zu den Energie- und Klimapionieren und behandelt schwerpunktmässig folgende Kategorien:

<b>Bezug Klimapioniere</b>	Gering mittel gut x ausgezeichnet
<b>Klimapionier-Kategorie</b>	Mobilität Ernährung Energie Klimakunst x Klimawissen
<b>Stichworte</b>	Wald als Luftreiniger (Photosynthese), versch. Funktionen des Waldes, Biodiversität

[www.energie-klimapioniere.ch](http://www.energie-klimapioniere.ch)

## 4. Exkursion „Der Küchenchef empfiehlt...“

### 4.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** „Waldkleider“, Znüni
- **Vorabklärungen:** Begleitperson falls möglich, allfällige Allergien abklären

**Materialliste:** Augenbinden, Blatt-Puzzleteile, Papier, Neocolor I, weisses Tischtuch (Harztuch), Becherlupen, Schreibunterlagen in Klarsichthüllen, Bleistifte, Radiergummis, Farbstifte, Sackmesser (Lehrperson), AB „Mein Baum“, Lied: „Im Wald, im schöne grüne Wald“, Trillerpfeife, Feuerzeug

**Das meiste Material ist im Naturerlebniskoffer „Wald“ vorhanden.** Dieser Koffer ist im PMZ Schüpfheim ausleihbar (Nummer MP 698).

### 4.2 Ablauf der Exkursion (Durchführung)

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
5 Min.	<b>Einstieg</b> Was ist denn überhaupt ein Wald und wer wohnt darin?	Sch. äussern sich dazu	KV		Präkonzept erfassen evtl. schon vorgängig im Schulzimmer
20 Min.	<b>Anfahrt/Weg</b> Fussweg		KV		
	<b>Hinführung/Einführung</b>				

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
5 Min.	Den Wald von aussen begrüßen. Wie verhält man sich im Wald? Was darf man? Was darf man nicht? Und warum?		KV		LP gibt Regeln zum Umgang mit Waldmaterialien bekannt und sagt, wie man sich im Wald benimmt.
50 Min.	<b>Hauptteil</b> 1. Blind zu einem Baum geführt werden, durch Blinden ertasten und beschreiben lassen, zurückführen zum Start. Sehend den Baum wieder suchen lassen  2. Gruppenbildung mit Puzzleteilen. Gruppen suchen einen Baum, der ihnen besonders gefällt.  3. Rindenabrieb  4. Früchte des Waldes sammeln, benennen und zuordnen evtl. als Weiterführung pflanzen und beobachten  5. Bereitgestellte Äste und Blätter den Bäumen zuordnen	zueinander Sorge tragen beim Führen, verantwortungsvoll miteinander umgehen  AB ausfüllen  L zeigt vor  Früchte, Samen sammeln  Zuordnen	PA  GA  EA  EA  EA	Augenbinden  Schreibzeug, AB „Mein Baum“, Unterlagen  Papier, Neo-color I  Tuch für Ausstellung  Äste, Blätter	Tast- und Raumgefühl erleben Verantwortungsvoll über andere bestimmen <i>EZ: Eigenständigkeit und soziales Handeln</i>  genau beobachten, vergleichen <i>Selbstständigkeit</i> <i>Dialog- und Kooperationsfähigkeit</i>  Strukturen erkennen  Der Wald will weiterleben, verschenkt aber auch  Vergleichen <i>Informationen nutzen</i>
25 Min.	Pause	Feuern zum Aufwärmen	KV	Feuerstelle	
45 Min.	6. Äste-Mikado (Variante: Mandala legen)  7. Leben im Totholz: Kleinlebewesen suchen, evtl. bestimmen und benennen	Sch. suchen einen Stecken  Kleinlebewesen suchen	KV  EA	Äste  Becherlupen	Fallholz: Liegenlassen oder entfernen? Begriff Totholz  Wo verstecken sich (im Herbst) die Käfer? Überwinterung? Wie kann ich sie

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	8. Waldnutzung	Jahrringe zählen	EA		vorsichtig einfangen?  Vergleichen mit eigenem Alter und dem der Eltern. Wo sind die Baumstämme jetzt? Wo findet man Holz im Alltag?
20 Min.	<b>Abschluss mit Einsichten, Vernetzung, Kompetenzüberprüfung</b> Ergebnissicherung: Blätter oder Früchte den verschiedenen Bäumen zuordnen.  Rückblick auf den Wald, verabschieden	Sch. äussern sich	KV		Ergebnissicherung  dem Wald alles Gute wünschen

\*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

#### **4.2 Vorschlag Kompetenzüberprüfung (Ergebnissicherung; Lernzuwachs sichtbar machen)**

Vgl. Ablauf der Exkursion (Durchführung)

## **5. Anhang**

### **5.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel**

Gedicht: „Langsam fällt jetzt Blatt für Blatt“

Büchlein: „Mein Schatztag im Wald“ mit zusätzlichen Ideen

### **5.2 Links- und Literaturliste**

Siehe PMZ Schüpfheim

### **5.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze**

Escholzmatt: Bühlwald

Schüpfheim: Schinterwald

### **5.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten**

Das Wald-Thema fächerübergreifend aufnehmen.

*Lehrmittel Querblicke: Wald – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung umsetzen 2*

(Zyklus 1)